

„Zeugen der Zeitzeugen“



GEDENKVERANSTALTUNG AUS ANLASS
DES 75. JAHRESTAGES DER POGROMNACHT
BERLIN, 9. NOVEMBER 2013

KONTAKT:

Initiative 27. Januar e.V.

Glinkastraße 30
10117 Berlin

Tel.: 030 / 12 07 42 28
berlin@initiative27januar.org

www.initiative27januar.org

KONTAKT:

Zeugen der Zeitzeugen

Ehlener Str. 1
34289 Zierenberg

Mobil: 0152 / 31 84 24 03
marina.rentschler@zeugen-der-zeitzeugen.de

www.zeugen-der-zeitzeugen.de

SPENDEN:

Initiative 27. Januar e.V.

Evangelische Kreditgenossenschaft eG

Konto: 5344166

BLZ: 52060410

IBAN: DE03 5206 0410 0005 3441 66

Swift-BIC: GENODEF1EK1

SPENDEN:

Christen an der Seite Israels e.V.

Kasseler Sparkasse

Konto: 140 000 216

BLZ: 520 503 53

IBAN: DE28 5205 0353 0140 0002 16

Swift-Bic.: HELADEF1KAS

Für Spenden für das
Interviewprojekt „Zeugen der Zeitzeugen“
Spendenstichwort: Zeugen der Zeitzeugen



Grußwort von Bundespräsident a.D.

Prof. Dr. Horst Köhler

Anlässlich der Gedenkveranstaltung
zum 75. Jahrestag der Pogromnacht

9.11.2013, Berlin



Anlässlich Ihrer heutigen Gedenkveranstaltung sende ich Ihnen meine herzlichen Grüße. Ich freue mich, dass Sie das Interviewprojekt „Zeugen der Zeitzeugen“ in den Mittelpunkt Ihres Gedenkens stellen. Mit dem Titel des Projekts nehmen Sie die Äußerung eines Berliner Schülers auf, der einen Film mit Holocaust-Überlebenden gedreht hatte und den ich in einer Rede am 27. Januar 2009 zitiert habe. Er hatte mir in einem Gespräch wenige Tage vor meiner Rede gesagt: „Jetzt sind wir die Zeugen der Zeitzeugen. Wenn uns unsere Enkelkinder eines Tages fragen, gibt es viel, was wir ihnen erzählen können.“ Und in der Tat: Diese Jugendgeneration ist die letzte, die noch in direkten Kontakt mit Menschen kommen kann, die aus eigener Erfahrung über die Jahre vor 1945 berichten können. Eines Tages werden die jungen Menschen, die heute den Alten zuhören, die unmittelbarsten Träger der Erinnerung in Deutschland sein.

Was die Überlebenden schildern, macht die erfahrene Unmenschlichkeit lebendig, macht unsere grausame deutsche Geschichte konkret. Ihre persönlichen Geschichten, der Klang ihrer Stimmen, ihre Gesichter – kein Geschichtsbuch kann die Berichte der Zeitzeugen ersetzen. Sie müssen Teil unserer Gegenwart bleiben. Sie dürfen nicht verloren gehen. Wir müssen sicherstellen, dass die Lehren von einer Generation an die nächste weitergegeben werden, und wir alle müssen begreifen, dass uns die Opfer der Shoa einen Auftrag geben: nie wieder Völkermord zulassen. Und den Kampf gegen den Antisemitismus müssen wir immer wieder neu führen. Er geht uns alle an.

Die Vergangenheit in eine Beziehung zur eigenen Gegenwart und Zukunft setzen und Lehren aus ihr ziehen – das ist der Sinn unseres Erinnerns und der Gespräche mit den Zeitzeugen. Wir erinnern uns aus Respekt vor den Opfern. Wir erinnern uns, um aus der Geschichte zu lernen. Und wir erinnern uns um unserer selbst willen. Denn Erinnerung bedeutet auch: Nach der Wahrheit, nach einem festen Grund für das eigene Leben suchen. Ich bin deshalb davon überzeugt: Projekte wie „Zeugen der Zeitzeugen“ sind lohnende Anstrengungen – nicht zuletzt auch deshalb, weil diese Begegnungen Bausteine sind für die Humanität der Gesellschaft, in der wir morgen leben werden.

Ich möchte Ihnen allen – und ganz besonders den beteiligten jungen Menschen – für das Engagement danken und Sie ermutigen, weiterhin Zeugen zu sein und das Zeugnis des unmittelbaren Erlebens in die Zukunft zu tragen.

Programm

Musik	Samuel Harfst
Moderation	Marina Rentschler (Projektleiterin Interviewprojekt „Zeugen der Zeitzeugen“) Jörg Gehrke (Leiter der Hauptstadtarbeit der Initiative 27. Januar e.V.)
Begrüßung	Harald Eckert (1. Vorsitzender Initiative 27. Januar e.V.)
Grußwort	Andreas Höhne (stellvertretender Bezirksbürgermeister Reinickendorf)
Grußwort	Lala Süsskind (Vorsitzende des Jüdischen Forums für Demokratie und gegen Antisemitismus)
Musik	Samuel Harfst
Video	Grußwort Bundespräsident a.D. Dr. Horst Köhler
Podiumsgespräch	Axel Nehlsen (Geschäftsführer von Gemeinsam für Berlin e.V.) Tal Gat (Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Botschaft des Staates Israel) Moderation Jörg Gehrke
Musik	Samuel Harfst
Projektvorstellung Interviewprojekt	Marina Rentschler
Video	Interview „Zeugen der Zeitzeugen“ mit Raisa Kononenko
Projektvorstellung Interviewprojekt	Marina Rentschler
Musik	Samuel Harfst
Stellungnahmen, Dank	Projektbeteiligte Interviewprojekt „Zeugen der Zeitzeugen“ Moderation Marina Rentschler
Gedenkzeremonie	Marina Rentschler und weitere Projektbeteiligte
Musik	Samuel Harfst
Abschluss und Einladung	Harald Eckert
Musik	Samuel Harfst

